

## Atomare Wiederbewaffnung

Als Folge der Kapitulation Deutschlands (8. Mai 1945) beschlossen die alliierten Siegermächte USA, Großbritannien und die Sowjetunion auf der Potsdamer Konferenz im August 1945 die vollständige Entmilitarisierung Deutschlands. Die Armee wurde entwaffnet und aufgelöst. Dann kam es aber vor dem Hintergrund des [Ost-West-Konflikts](#) in Westeuropa zu Befürchtungen, dass ein Angriff der Roten Armee auf Westdeutschland nicht auszuschließen sei. Der damalige Bundeskanzler Konrad Adenauer forderte die Einbeziehung in ein westliches Militärbündnis, sodass bereits 1954 die Aufnahme der Bundesrepublik in die NATO beschlossen wurde ([Pariser Verträge](#)). Der Beitritt erfolgte am 9. Mai 1955 und war zugleich der Beginn der Wiederbewaffnung Westdeutschlands. Der Ausbau der neuen Streitkräfte wurde betrieben, die Wehrpflicht und die alten Wehrmacht-Generäle wieder eingesetzt und 1957 der Stationierung von US-Atomwaffen auf deutschem Boden, die im Rahmen der NATO bis zur Freigabe unter Verschluss der US-Armee blieben, ausdrücklich zugestimmt.

Die für das Gefechtsfeld konzipierten taktischen US-Atomwaffentypen, für die die Bundeswehr nun die Trägersysteme bereitstellte, waren Haubitzen mit einer Reichweite von 30-35 km, die Kurzstreckenraketen vom Typ *Honest John* sowie die *Pershing*, eine Mittelstreckenrakete mit bis zu 800 km Reichweite. Bei der deutschen Luftwaffe waren die Boden-Luft-Abwehrrakete *Nike-Herkules*, die auch als Boden-Boden-Rakete verwendet wurde, sowie das bekannte Düsenflugzeug vom Modell *F 104*, der zum Bomber umgebaute *Starfighter*, wichtig.

Diese Entwicklung führte zu erheblichen politischen Auseinandersetzungen in der westdeutschen Bevölkerung. 1957 warnten 18 der berühmtesten deutschen Naturwissenschaftler (darunter die Atomforscher Max Born, Otto Hahn, Werner Heisenberg und Carl Friedrich von Weizsäcker) in der [Göttinger Erklärung](#) davor, die Folgen der Atomwaffen zu verharmlosen: „*Taktische Atomwaffen haben die zerstörende Wirkung normaler Atombomben. Jede taktische Atombombe oder -granate hat eine ähnliche Wirkung wie die erste Atombombe, die Hiroshima zerstört hat.*“ Albert Schweitzer, Träger des Friedensnobelpreises, richtete wenige Tage später am 23. April 1957 gegen diese Atombewaffnung seinen „[Appell an die Menschheit](#)“.

Die Generäle, Adenauer und der von 1956 bis 1962 amtierende Verteidigungsminister [Strauß](#) wollten darüber hinaus eine eigene Verfügungsgewalt über Atomwaffen, die sie über verschiedene Wege erlangen wollten. Sie entwickelten die „[Vorwärtsverteidigungs](#)“-[Doktrin](#), wodurch der verharmlosende und falsche Begriff „[Atom-Mine](#)“, der für ADM = Atomic Demolition Munition steht, geprägt wurde. Diese Doktrin verpflichtete, in jeder kriegerischen, d.h. auch konventionellen Auseinandersetzung, zum Einsatz von Atomwaffen, da diese das Risiko für die Sowjetunion unkalkulierbar halten und sie daher abschrecken sollte, selbst Atomwaffen einzusetzen. Bereits 1954 zog die Sowjetunion auch bei den [Wasserstoffbomben](#) und neuen Flugzeugen mit interkontinentaler Reichweite mit den USA gleich. Damit etablierte sich das sogenannte [Gleichgewicht des Schreckens](#), wodurch ein nuklearer Schlagabtausch zum „[Over-kill](#)“ geführt, d.h. die Menschheit mehrfach vernichtet hätte. Nun glaubten diese deutschen Verantwortlichen, sie könnten bei einem Vormarsch des Feindes auf deutschem Boden nur dann schnell mit den „kleinen“ ADMs der USA reagieren, wenn sie selbst (ohne lange Befehlskette) die Befehlsgewalt hierüber hätten und so verhindern könnten, dass die beiden Atommächte weltvernichtend gegeneinander antreten. Dabei wären im Ernstfall z.B. allein durch den „innerdeutschen Minengürtel“ 20 Millionen Menschen getötet worden. Zeitweilig hatte das westdeutsche Militär 30 bis 35 ADMs in **eigener** Befehlsgewalt und hätte gern über 1.000 ADMs verfügt. Die größte ADM-Version besaß die dreifache Vernichtungskraft der Hiroshimabombe. In der Öffentlichkeit wurde die Gefahr der atomaren Aufrüstung systematisch bagatellisiert, und die Mehrheit der Bevölkerung schien bald überzeugt, es gäbe gar keine Atombewaffnung. So erklärte Bundeskanzler Adenauer, dass es sich bei den ersten in Deutschland eingelagerten Atomgranaten lediglich um eine ganz normale Weiterentwicklung der Artillerie handele. Adenauer gelang es, die Angst vor der nuklearen Vernichtung gegen die Furcht vor der „kommunistischen Bedrohung“ zu stellen. Die Kritiker wurden verdächtigt, auf Seiten Moskaus, wenn nicht sogar auf der Gehaltsliste der Sowjets zu stehen. Helmut Schmidt war der erste europäische Politiker, der mit seinem Buch „Verteidigung und

Vergeltung“ ein Werk gegen diese „nukleare Verteidigung“ veröffentlichte und später als Verteidigungsminister (1969-72) im NATO-Bündnis erfolgreich gegen diese Vorstellungen anging.

## Lokalisierung der Standorte



Hier findet ihr genaue Standorte: [www.gerline.de/sas/index.php](http://www.gerline.de/sas/index.php)

*Kein anderes Land der Welt wies in den Zeiten des Kalten Krieges eine höhere Atomwaffendichte auf als die Bundesrepublik. Ende der 60er Jahre lagerten hier rund 7000 Atomwaffen aller Varianten und Kaliber. Im Laufe der folgenden Jahre wurde der Bestand einerseits reduziert, jedoch gleichzeitig auch immer modernisiert. Eine radikale Reduzierung fand erst mit dem Ende des Kalten Krieges statt, als im Rahmen der Operation Silent Echo alle landgestützten taktischen Atomwaffen aus der Bundesrepublik abtransportiert wurden.*

*Auch in der ehemaligen DDR gab es Atomwaffenlager (dort Kernwaffenlager genannt). Die Sowjets begannen ab 1958 im Rahmen der Gruppe der sowjetischen Streitkräfte in Deutschland (GSSD) Kernwaffen und Trägersysteme auf dem Boden der DDR zu stationieren. Aus den verfügbaren Quellen ist ersichtlich, dass vermutlich insgesamt 31 (andere Quellen sprechen von 21) Kernwaffenlager eingerichtet wurden. Diese Lager standen ausschließlich unter sowjetischer Kontrolle. Allerdings wurden ab 1963 auch Verbände der Nationalen Volksarmee mit atomwaffenfähigen Trägersystemen ausgerüstet, woraus auf eine begrenzte Zusammenarbeit im atomaren Bereich geschlossen werden kann. (kursiv aus: Atomwaffen A-Z „Ehemalige Atomwaffendepots in Deutschland“)*

Soweit bekannt, war die gesamte atomare Munition der DDR zum Einsatz für Boden-Boden-Raketen mit unterschiedlichen Reichweiten von 70-500 km vorgesehen. Vermutlich handelte es sich dabei um über 200 Kernwaffen der Größenklasse 5-50 Kilotonnen. Nach Ende des Kalten Krieges verließen die letzten russischen Atomsprengköpfe im Juni 1991 deutschen Boden.

Zurück nach Westdeutschland:

Heute gibt es noch ca. 20 US-Atomwaffen in Deutschland auf dem [Luftwaffenstützpunkt Büchel](#) in der Eifel. Siehe hierzu: [unsere zukunft – atomwaffenfrei!](#)

Auch bekamen 1955 in der Bundesrepublik einige Nazi-Forscher, die noch unter Hitler an der Entwicklung der Atombombe arbeiteten, im neuen Atomforschungszentrum GKSS in Geesthacht bei Hamburg neue Wirkungsmöglichkeiten: Dort entstand die Infrastruktur zum Bau einer Atombombe, und reale Plutoniumforschung wurde betrieben. Die Umgebung der GKSS (mit dem Atomkraftwerk Krümmel in direkter Nachbarschaft) weist heute die weltweit größte Häufung von Kinder-Leukämieerkrankungen für sogenannte unbelastete Regionen auf.

Parallel wurde in Kooperation mit der GKSS in Brasilien 1975 das deutsch-brasilianische Atomprogramm unter der dortigen Militärdiktatur aufgebaut und ein Atomtestgelände vorbereitet, was 1985 am Sturz dieser Militärdiktatur scheiterte.

Das [Kernforschungszentrum Karlsruhe](#) wurde 1956 gegründet: die Aktivitäten lagen auf dem „zivilen“ Gebiet der [Atomenergie](#)-Entwicklung und war u.a. mit der militärischen Wiederaufbereitungstechnologie beschäftigt, welche das Plutonium für die Bomben extrahiert. Starke Proteste verhinderten in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts geplante [Wiederaufbereitungsanlagen](#) in [Gorleben](#), [Wackersdorf](#) und [Vollmarsen](#).

Auch entstand 1957 bei München der [Forschungsreaktor Garching](#), wo heute noch atomwaffenfähiges Material eingesetzt wird, was gegen internationale Gesetze verstößt.

Text: Marion Küpker

## Quellen und weitere Informationen:

[www.atomwaffena-z.info/atomwaffen-geschichte/atomwaffen-in-deutschland/standorte/index.html](http://www.atomwaffena-z.info/atomwaffen-geschichte/atomwaffen-in-deutschland/standorte/index.html)

Buch: Detlef Bald, Politik der Verantwortung, Das Beispiel Helmut Schmidt, 2008 im Aufbau-Verlag

US-Atomwaffen in Deutschland – bis zur Gegenwart von Otfried Nassauer des Berliner Informationszentrums für Transatlantische Sicherheit - BITS: [www.bits.de/public/stichwort/atomwaffen-d-eu.htm](http://www.bits.de/public/stichwort/atomwaffen-d-eu.htm)

Die atomare Verknüpfung Deutschlands mit der NATO nach der Wiedervereinigung (Teil 4) von Rick Rozoff\_ [www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=15478](http://www.globalresearch.ca/index.php?context=va&aid=15478)

Deutschland propagiert atomare Abrüstung und setzt "Nukleare Teilhabe" in der NATO fort von Olaf Standke [www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/initiative.html](http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/initiative.html)

22. April 2010 "Abschied von den Relikten des Kalten Krieges?" von Wolfgang Kötter [www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/adiou.html](http://www.ag-friedensforschung.de/themen/Atomwaffen/adiou.html)

Deutschland und die Atomwaffen von Rote Hilfe 2008 [www.terz.org/texte/texte\\_0801/atomwaffen.html](http://www.terz.org/texte/texte_0801/atomwaffen.html)

Gewaltfreie Aktionen zivilen Ungehorsams gegen die Atomwaffen in Büchel [www.gaaa.org](http://www.gaaa.org) und [www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org](http://www.bye-bye-nuclear-bombs.gaaa.org)

Video: Atom- und Führungsbunker in der DDR [www.veoh.com/browse/videos/category/educational/watch/v6273324AabZz5eh](http://www.veoh.com/browse/videos/category/educational/watch/v6273324AabZz5eh)

[www.welt.de/welt\\_print/article2470511/Sowjets-lagerten-Atombomben-auf-Brandenburger-Flugplaetzen.html](http://www.welt.de/welt_print/article2470511/Sowjets-lagerten-Atombomben-auf-Brandenburger-Flugplaetzen.html)

Artikel über den Widerstand in Wackersdorf [www.greenpeace.de/themen/atomkraft/nachrichten/artikel/wackersdorf\\_erinnerungen\\_an\\_den\\_ausnahmestand/](http://www.greenpeace.de/themen/atomkraft/nachrichten/artikel/wackersdorf_erinnerungen_an_den_ausnahmestand/)

Forschungsreaktor Garching: [www.viku.info/index.php?id=816&L=0](http://www.viku.info/index.php?id=816&L=0)

GKSS- Atomforschungszentrum und Kinderleukämie-Cluter [http://de.wikipedia.org/wiki/Leuk%C3%A4miecluster\\_Elbmarsch](http://de.wikipedia.org/wiki/Leuk%C3%A4miecluster_Elbmarsch)

[www.contratom.de/2.0/index.php?mod=standort&id=27](http://www.contratom.de/2.0/index.php?mod=standort&id=27)

Protokolle der Leukämieanhörung unter Verschluss [www.fuhrken.com/atom/berichte/index.htm](http://www.fuhrken.com/atom/berichte/index.htm)

Mona Lisa Dokumentation des ZDF: *Und keiner weiß warum - Leukämietod an der Elbe*, 2. April 2006, Kopie kann für 5 Euro bei [mariongaaa@gmx.de](mailto:mariongaaa@gmx.de) bestellt werden!

Broschüre: Atomforschung in Geesthacht vom Arbeitskreis *Atomwaffenverzicht ins Grundgesetz* kann für 5 Euro Kopierkosten bei [mariongaaa@gmx.de](mailto:mariongaaa@gmx.de) bestellt werden!

Deutsch-brasilianisches Atomprogramm: <http://fdcl-berlin.de/publikationen/fdcl-veroeffentlichungen/ln-fdcl-1980-das-deutsch-brasilianische-bombengeschaeft/ln-und-fdcl-das-deutschbrasilianische-bombengeschaeft-berlin-west-1980/>

[www.urgewald.de/index.php?page=12-113-379](http://www.urgewald.de/index.php?page=12-113-379)

Westerwelle und der deutsch-brasilianische Atomvertrag

[www.schattenblick.de/infopool/umwelt/fakten/ufaat293.html](http://www.schattenblick.de/infopool/umwelt/fakten/ufaat293.html)

Buch: Das Wismut Erbe von Remar Paul über den Uranabbau für das sowjetische Atomwaffenprogramm auf dem Boden der ehemaligen DDR, ISBN 3-923478-55-0